

bernhard schlage

körperpsychotherapie, schriftstellerei



vorabveröffentlichung im internet, januar 2006

das weisse land der seele

asiatisches herzklopfen

was man bei einem mediziner nicht (mehr) erwartet, aber bei einem schamanen (noch) erleben kann

herzklopfen, mein rechtes bein ist irgendwie verkeilt, so das mein knie auf nasenhöhe fest hängt. meine schläfe schlägt ständig rechts an eine scheibe und irgendwie zieht es mächtig an meinem kopf, wobei ich die quelle der zugluft auch nach mehreren versuchen nicht habe ausfindig machen können. mein rücken ist seltsam krumm an ein ausgesessenes polster gedrückt und irgendwo von links stösst etwas an meine schulter. wahrscheinlich ist es wieder gerlindes gepäck, das wegen der ständigen ruckelei langsam vom rücksitz rutscht.

herzklopfen. irgendwie klopft mein herz stärker und schneller als es nötig wäre. das wiederkehrende metallene schlagen der gebrochenen federblätter unter meinem sitz, das mich anfangs hat aufschrecken lassen, ist seit zwei stunden zu meinem reisebegleiter geworden und mein versuch von dem schlaf, den ich wegen dieser nächtlichen zeremonie im ail des schamanen verloren habe etwas nachzuholen, wird durch das rütteln des wagens auf schlechten strassen erschwert. ich sitze in einem älteren asiatischen dreizehnsitzer-bus, gemeinsam mit 800 kg gepäck und zwölf mitreisenden auf einer spirituellen reise. alle werden im eben gleichem rhythmus in die sitze gedrückt und lassen sich, bei plötzlichen versuchen des fahrers, den allsibirischen

schlaglöchern auf der strecke auszuweichen, den kopf hin und herschütteln. manche halten sich fest und wenn ich nach vorne gucke, kann ich an den baumelnden bewegungen der köpfe einzelner auf eben deren erfolgreichere versuche, schlaf nachzuholen, schliessen. bei der zeremonie letzte nacht hat sich neben den hoffentlich heilbringenden geistern auch kalter feuerrauch in unseren kleidern festgesetzt, so dass es im wagen wie in einem pfadfinderlager riecht. irgendein asiatischer sender lässt zum x-ten male einen achtzigerjahre song von abba durch die blechernen lautsprecher dudeln.

besser als der zafu im zen

warum sitze ich nicht in diesem wunderschönen, gepflegten französischen zenkloster auf anständigen festen baumwollkissen zu meiner spirituellen entwicklung? warum fahre ich, vorgeblich um meine schamanischen studien zu betreiben, in diesem alten asiatischen bus auf herunter gekommenen schotterpisten... verzweifelt auf ein ende dieser tortur und den besuch eines schamanen wartend? daher mein herzklopfen !?

der wagen biegt ab, verlangsamt die fahrt. draussen ist es dunkel geworden und der fahrer hat wieder dieses mörderische, jede aurische empfindung abtötende neoninnenlicht eingeschaltet. langsam, im ersten gang ruckelt der wagen einen unsäglichen weg entlang. droht er nicht umzukippen? er steht.

draussen ist nieselregen. irgendwie versuche ich meine von der fahrt zerschlagenen knochen zusammen zu sortieren, ziehe meine kapuze ins gesicht und trotte im nieselregen einen schlammigen pfad entlang. die frage, wo ich jetzt 'wasser abschlagen' könnte, ist irgendwie dringender, als jeder spirituelle erkenntnisdrang. dann gelingt es mir das erste mal, in den pyramidenförmigen ail einer schamanin zu treten: der türbalken ist ebenso unerbittlich niedrig und wie die schwelle eine hohe stufe bildet. ausserdem soll ich mich ehrerbietig vor dem feuer im ail verneigen. das alles gleichzeitig und ohne zu stolpern oder mir den schädel einzuschlagen. nein, es ist folglich keine umfassende spirituelle erfahrung, die bewirkt, dass ich torkelnd den heiligen raum betrete. hier drinnen heisst es 'man to the left, girls to the right'. den hinweis kannte ich schon von anderen busreisen, aber dort bezog er sich aufs 'wasser abschlagen' auf offener strecke:

die männer sollen sich links und die frauen rechts der strasse in die büsche schlagen, damit ein minimum an öffentlicher intimsphäre erhalten bleibt. hier bezieht sich der hinweis auf eine geschlechtersitzordnung im heiligen raum der schamanin. 'dobre wetscher', guten abend auf sibirisch und schon soll ich in einem satz sagen, was ich mir von einem besuch bei ihr verspreche? ich stammele etwas von spiritueller traumarbeit und wünsche mir heimlich noch immer eine toilette her. sie fängt an, maultrommel zu spielen und ehe ich richtig weiss, wie ich sitzen soll, strömt eine flut innerer bilder auf mich ein:

...irgendwie wird meine aura plötzlich flüssig und wabert gelartig um meinen körper. ich besuche diese hütte in meiner traumwelt und werde von einem lichtstrahl durch die decke emporgehoben, hinaus in die dunkle nacht. umaj, die mystische mutter des altai, trägt mich trocken durch den nieselregen hinauf, immer höher und wir setzen uns schliesslich auf einen kleinen steinhügel auf dem polarstern. umaj lässt mich von hier aus die welt betrachten und ihre schönheit im dunklen all. ich komme mir wie ein astronaut vor und mein herz klopft vor erregung über die schönheit unserer erde. sie zoomt meinen blick wieder näher heran und ich höre die hunde im dorf bellen. laut und durchdringend. ich finde es fast bedrohlich, doch umaj deutet mir, dass sie die kraft, die hier in den bergen des altai wohnt, spüren und zum ausdruck bringen. ich glaube, mir ist diese kraft auch unheimlich und umaj legt liebevoll ihre hand um meine schultern. meine aura verschmilzt und ich fühle mich geborgen und sinnlich erregt in ihrem arm. langsam sinken wir wieder in den ail der schamanin zurück. ich solle mein gesicht mit asche aus ihrem feuer beschmieren, sagt sie mir noch, ehe ich merke, dass die schamanin zu spielen aufgehört hat und erwartungsvoll in die runde blickt, neugierig zu hören, was wir während ihres spiels erfahren haben.

kontakt:

bernhard schlage
körperpsychotherapie, schriftstellerei

gemeinschaftspraxis kugel e.v.
in der steinriede 7, hofgebäude
30161 hannover
telefon & fax 05 11 / 161 42 11
e-mail: post@bernhardschlage.de
internet: www.bernhardschlage.de